

Am 23. Februar 1905 starb P. Joseph Spillmann. Ungefähr fünf- undzwanzig Jahre hatte sich der fleißige Schriftsteller und fromme Ordensmann mit dem Leben und Leiden der englischen Glaubenshelden des 16. und 17. Jahrhunderts beschäftigt. Die Arbeit stützt sich auf mühevollen und gediegene Einzelforschungen.

Von Interesse dürfte es sein zu erfahren, daß am 6. Februar 1899 der erste Schritt zur Eröffnung des Seligsprechungsprozesses Maria Stuarts getan worden. Bereits Papst Benedikt XIV. (de Servorum Dei Beatificatione L. III. c. 13) hatte die Ansicht ausgesprochen: es seien bei der Königin alle Erweise eines wahren Martyriums vorhanden. Die beiden chronologischen Verzeichnisse erleichtern den Ueberblick in der Verfolgungsgeschichte.

Der III. Band bietet das Porträt von Maria Stuart.

Das schöne Spillmannsche Werk dürfte sich besonders eignen als treffliche Tischlesung in klösterlichen Gemeinden.

Mautern.

P. Jos. Höller C. Ss. R.

### 36) **Die älteste Abschrift der zehn Gebote, der Papyrus**

**Nash** untersucht von Dr. Norbert Peters. Mit einer Abbildung. Freiburg 1905. Herder. (IV u. 52 S.) Gr. 8°. M. 1.50 = K 1.80.

Im Jahre 1902 gelangte der Engländer W. L. Nash, Sekretär der Society of Biblical Archaeology, in den Besitz eines Papyrus. Eine genaue Untersuchung ergab, daß es sich um die älteste Abschrift der zehn Gebote handelt. Von der Schrift des Papyrus sind 24 Zeilen erhalten und noch die Spitzen von ein paar Buchstaben der XXV. Zeile. Nach Dr. Peters wäre diese Bibelhandschrift ein Gebetszettel eines Juden der älteren Zeit. „Am wahrscheinlichsten gehört der Papyrus dem ersten Viertel des zweiten christlichen Jahrhunderts an“, meint der Forscher Cook, während Peters behauptet: „Alles in allem muß die Frage in suspenso bleiben, ob die Handschrift dem Ausgange des I. oder dem Anfange des II. nachchristlichen Jahrhunderts angehört“. (S. 12.)

Der Papyrus Nash befindet sich gegenwärtig in der Bibliothek der Universität Cambridge als Ms. Or. 233. Eine getreue Photographie vom interessanten Bibelpapyrus ist unserer Monographie beigegeben.

Mautern.

Dr. Jos. Höller C. Ss. R.

### 37) **Bruder Berthold von Regensburg.** Ein Beitrag zur Kirchen-, Sitten- und Literatur-Geschichte Deutschlands im XIII. Jahrhundert. Von E. Bernhardt, Professor. Erfurt 1905. Gütther. III. H. 73 S. gr. 8°. M. 1.50 = K 1.80.

Herr Prof. Bernhardt ist Protestant. Darum ist es umso erfreulicher, ihn mit solcher Wärme und Gründlichkeit über die Leistungen eines katholischen Priesters, und noch dazu eines Mönches (Bruder Berthold ist Franziskaner) des „finsternen Mittelalters“ schreiben zu sehen. Freilich, manche Mißverständnisse muß man dem deutschen Protestanten schon verzeihen. Uebrigens ist die Arbeit durchaus empfehlenswert.

Linz.

P. J.

### 38) **Theresienbüchlein.** Gebet- und Andachtsbuch für alle frommen Verehrer der hl. Jungfrau Theresia, herausgegeben von Alfred Hoppe, Pfarrer in Winterberg. Verlag J. Steinbrenner, k. k. Hofbuchdruckerei. 16°, 256 S. Geb. K —.90.

### 39) **Katharinenbüchlein.** Gebet- und Erbauungsbuch für alle katholischen Christen, insbesondere für alle Verehrer der hl. Katharina, herausgegeben von Pfarrer Alfred Hoppe. Ebd. 16°, 256 S. Geb. K —.90.



- 40) **St. Josefsbüchlein.** Gebet- und Andachtsbuch für alle Verehrer des hl. Josef, von Alfred Hoppe, Pfarrer. Ebd. 16°, 256 S. Geb. K —.90.
- 41) **Antoniusbüchlein** für alle katholischen Christen, besonders für die Verehrer des hl. Wundermannes Anton von Padua, von Pfarrer Alfred Hoppe. Ebd. 16°, 256 S. Geb. K —.90.

Diese vier Büchlein, mit schönen Titelbildern geschmückt und mit bischöfll. Approbation versehen, enthalten im 1. Teile die Lebensbeschreibungen, besondere Andachten zu den Heiligen: Josef, Antonius, Katharina und Theresia, im 2. Teile allgemeine Andachtsübungen, wie Morgengebet, Abendgebet, Messgebete, Beicht- und Kommuniongebete. Die tadellose Ausstattung des Steinbrennerschen Verlages machen sie dem katholischen Volke besonders empfehlenswert, und wir möchten gerne unser Scherlein beitragen, ihnen Eingang in die katholischen Kreise zu verschaffen. Als Belohnungsbüchlein für brave Schulkinder, als Firmungsandenken für solche, die diese Namenspatrone in der hl. Firmung erhalten, sind diese Büchlein sehr empfehlenswert. Alle sind mit einem hübschen Farbentitelbild geschmückt. Zwei sind auch mit lieblichen Bildern versehen, teils die hl. Messe darstellend, teils einige Episoden aus dem Leben der Heiligen.

Wien, Pfarre Altlerchenfeld.

Karl Krasa, Koop.

## B) Neue Auflagen.

- 1) **Ueber Kosmogonie** vom Standpunkt christlicher Wissenschaft nebst einer Theorie der Sonne und einigen darauf bezüglichen philosophischen Betrachtungen von Carl Braun S. J. Dr. Theol. & Phil. Dritte verm. und verb. Auflage. Münster 1905. Verlag Aschendorff. Gr. 8°. XXIII, 491 S. M. 7.50 = K 9.—.

Nicht eine wissenschaftliche Besprechung, sondern nur eine Inhaltsangabe dieses interessanten Werkes soll gegeben werden. Der Inhalt ist folgender: I. Allererster Anfang. Die Frage nach der Entstehung des Stoffes, „Wissenschaft“, Schöpfung, Offenbarung. II. Der Urstoff. Die Methode des Nachweises ausgehend von der Erde, der Sonne, vom Planetensystem, vom Sternenhimmel. III. Entstehung der Sonnen. IV. Entstehung der Planetensysteme. V. Bestätigungen und Einwendungen bezüglich der Erklärungstheorie. VI. Entwicklung des einzelnen Körper, nämlich der Erde, der Planeten, Kometen, Sternschnuppen und Aerolithe, des Mondes, Theorie der Sonne. VII. Ueber die langen Zeiträume. Die Größe der Zeiträume ist nicht gegen die christliche Philosophie oder Offenbarung. VIII. Ueber die behauptete Ewigkeit des Urstoffes. Etwas muß von Ewigkeit bestehen und das ist der Schöpfer, aber nicht der Stoff. IX. Verhältnis der wissenschaftlichen Kosmogonie zur biblischen Schöpfungsgeschichte. X. Weitere kosmogonische Entwicklungen in der Zukunft. XI. Schlußbetrachtung, Herrlichkeit der Welt, geistige Höhe des christlichen Standpunktes. Anhang I über den Wunderglauben. Anhang II über die Temperatur der Sonne. Anhang III Critica und Anticritica.

Nicht bloß der gelehrte Astronom, auch der christliche Philosoph, Apologet und Prediger findet in dem Buche kostbare Perlen, wertvolle Wahrheiten für seinen Beruf und sein Fach. Ebenso wird der Gerecht viele und wichtige Aufklärungen zum Verständnis der Bibel erhalten. Der Verfasser war Schüler des B. Secchi und lange Zeit Direktor der Sternwarte des Kardinal Haynald in Kalocsa.

M. H.